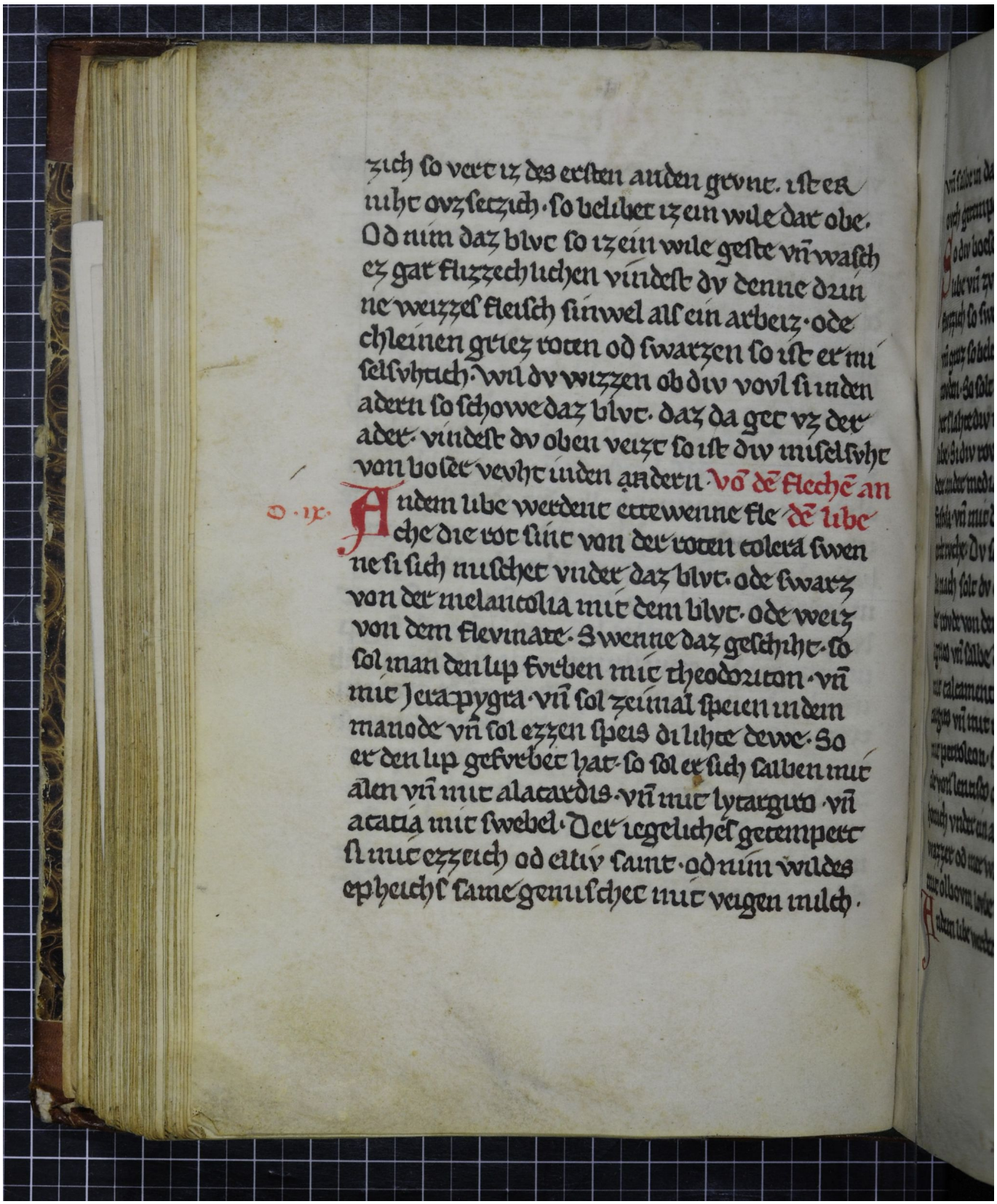
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=276
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



zich so vert iz des ersten anden grvnt. ist er
niht ovzsetzich. so belibet iz ein wile dar obe.
Od nim daz blvt so iz ein wile geste vñ wasch
ez gar flizzechlichen vindest dv denne drin
ne weizzes fleisch sinwel als ein arbeiz. ode
chleinen griez roten od swarzen so ist er mi
selsvhtich. Wil dv wizzen ob div vovl si inden
adern so schowe daz blvt. daz da get vz der
ader. vindest dv oben veizt so ist div miselsvht
von boser vevht inden andern. Võ dẽ flechẽ an
dẽ libe

O. ix. Andem libe werdent ettewenne fle
che die rot sint von der roten colera swen
ne si sich mischet vnder daz blvt. ode swarz
von der melancolia mit dem blvt. ode weiz
von dem flevmate. Swenne daz geschiht. so
sol man den lip fvrben mit theodoriton. vñ
mit Jerapygra. vñ sol zeimal speien in dem
manode vñ sol ezzen speis di lihte dewe. So
er den lip gefvrbet hat. so sol er sich salben mit
alen vñ mit alacardis. vñ mit lytargiro. vñ
acatia mit swebel. Der iegeliches getempert
si mit ezzeich od elliv samt. od nim wildes
epheichs same gemischet mit veigen milch.